

Psychosoziales Netzwerk gGmbH möchte in Vaihingen präsent werden

Variable Hilfe für kranke Seelen

Haus für Wohngemeinschaft in Planung - Familien für psychiatrische Familienpflege gesucht

VAIHINGEN (sr). »Eine Vision wird wahr«, freut sich Stefan Blank. Er ist Geschäftsführer der Psychosoziales Netzwerk gGmbH und trägt dafür Sorge, dass Vaihingen bald eine Wohngemeinschaft (WG) für psychisch Kranke haben wird.

»Wir suchen jetzt aktiv nach einem freistehenden Einfamilienhaus in Vaihingen«, sagt Blank, »die WG könnte dann ab 2005 bezugsfertig sein.« Das Psychosoziales Netzwerk ist als Institution Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.. In enger Zusammenarbeit mit Psychiatrischen Kliniken, Fachärzten und Angehörigen werden Wiedereingliederungsstrategien der psychisch Kranken umgesetzt. »Als Netzwerk haben wir viele Angebote, die wie Zahnräder ineinander greifen«, so Blank. Der Zustand nach der Akutphase einer psychischen Erkrankung sei nicht einheitlich. »Die Menschen können je nach Bedarf in offen-stationären Wohnheimen leben«, erläutert der Sozialarbeiter, »oder in betreuten Wohngemeinschaften. Auch die Möglichkeit der psychiatrischen Familienpflege besteht.«

Parallel zu der Haussuche möchte Blank Familien ermuntern, die sich die Aufnahme einer psychisch erkrankten Person vorstellen können. Sozialpädagogin Tiziana Carrino, zuständig für ambulante und offene Hilfen, steht für weitere Informationen zur Verfügung (Telefon 07141/2997719). »Es kann sich natürlich auch um familienähnliche Gemeinschaften handeln. Wichtig ist, dass eine Person als Ansprechpartner für den Mitbewohner verfügbar ist.« Die Betreuung, oder besser gesagt Einbindung in die Familie, wird mit rund 800 Euro im Monat vergütet. »Das ist durchaus gerechtfertigt«, erläutert Blank, »der Kranke steht somit nicht so sehr in der Schuld seiner Pflege-Familie.«

Meistens handele es sich bei den Erkrankungen um den Formenkreis der Schizophrenie oder Depressionen. »Die Familien



In Broschüren weist die Gesellschaft auf ihre Arbeit hin.

Foto: Bögel

und Bewohner werden sorgfältig ausgewählt. Sie müssen sich natürlich auch sympathisch sein.« Stefan Blank betont auch, dass die Patienten den Familienanschluss selbst wünschen müssen. Es gäbe durchaus Menschen, die lieber in einer WG wohnen würden.

Die Wohngemeinschaft in Vaihingen soll zukünftig sechs oder mehr Personen eine Heimat bieten. Drei Stunden pro Woche und pro Person ist eine seelische Betreuung vor Ort vorgesehen. Jeder Bewohner hat ein

eigenes Zimmer zur Verfügung. Der Erhalt der Selbständigkeit geht so einher mit fachlicher Beratung und Unterstützung. Für weitere Fragen in Bezug auf Plätze in einer WG steht Florian Maldaeke zur Verfügung, Telefon (07141) 945484.

»Da psychische Erkrankungen nicht, wie normalerweise ein Knochenbruch, linear heilen, bietet unsere Einrichtung eine optimale Versorgung«, betont Blank abschließend. »Die Hilfe kann individuell den Menschen angepasst werden.«